

Schreibworkshop mit dem Autor Oliver Dierssen

20./21. Januar 2012

Was soll man sich unter einem Workshop „Leider passt Ihr Roman nicht in unser derzeitiges Verlagsprogramm“ eigentlich vorstellen? Was werden wir wohl in diesem Workshop thematisieren? Werde ich mehr über das Schreiben von Romanen lernen können? Lernen wir, wie man seinen eigenen Roman veröffentlichen kann?

Diese Fragen stellte ich mir, als ich von dem Workshop erfahren habe. Also entschied ich mich teilzunehmen, denn auch ich habe mich schon daran versucht Romane zu schreiben und dachte mir, dass das eine gute Möglichkeit sei, zu erfahren mit welchen stilistischen Mitteln man einen guten Roman „zaubern“ oder verbessern kann und mehr darüber zu lernen, wie man einen eigenen Roman veröffentlichen kann.

Am 20. Januar war es dann so weit. 12 Schülerinnen und ein Schüler aus den Jahrgängen 11 und 12, Frau Kiehl und Oliver Dierssen trafen sich um 14 Uhr im Konferenzraum, um mehr über das Thema „Der eigene Roman“ zu lernen, Fragen zum Thema Romanveröffentlichen zu stellen und über Texte sowie das Thema „Der eigene Roman“ zu diskutieren.

Auch Frau Helm war da und eröffnete den Workshop mit einer Begrüßung, in der sie auch erklärte, wie bedeutend das Thema für sie persönlich sei.

Nach dieser Begrüßung waren wir Teilnehmer an der Reihe uns vorzustellen sowie erste Fragen und Erwartungen an den Workshop zu formulieren.

Es wurde schnell deutlich, dass wir Teilnehmer eine bunt durchmischte Gruppe waren. Von Schülern, die sich noch nie mit einem eigenen Roman beschäftigt haben, sich aber dafür interessieren eigene Romane zu schreiben, bis hin zu Personen, die schon mehrere Romane geschrieben, aber noch nicht veröffentlicht haben und sich Anregungen und Verbesserungsvorschläge holen wollten, waren viele verschiedene Schüler und Schülerinnen vertreten.

Auch die Fragen waren breit gefächert. Fragen von „Wie ist ein guter Roman aufgebaut?“, „Wie findet man ein gutes Thema für seinen Roman?“, „Wie kann man den Leser in den Bann seines Romanes ziehen?“ bis hin zu „Wie kann man seinen eigenen Roman am besten veröffentlichen? wurden gestellt und im Laufe des Workshops auch beantwortet.

An diesem ersten Tag beschäftigten wir uns dann mit den von uns zuvor geschriebenen Texten, teilweise Auszügen aus bereits geschriebenen eigenen Romanen, unter anderem waren Titel der Texte „Die Gesichtslose“, „Trügerische Wellen“, oder „Angels Have To Fly“. Dabei diskutierten wir Vorteile und Nachteile der einzelnen Texte, machten Verbesserungsvorschläge und bekamen eine Rückmeldung von Oliver Dierssen, was uns gut gelungen ist, was wir ändern oder streichen sollten und woran wir arbeiten könnten, beziehungsweise auf was wir beim nächsten eigenen geschriebenen Text achten sollten. Dabei gab er uns Tipps und persönliche Merkgelgen, die ihm sehr geholfen haben und ihn immer noch leiten, mit auf den Weg.

Am Ende des ersten Tages bekamen wir eine Hausaufgabe, in der wir einen Dialog zu dem Thema „Ich brauche deine Hilfe nicht“ zu vorher besprochenen guten und schlechten Eigenschaften schreiben durften.

Am nächsten Tag trafen wir alle um 10 Uhr ein und begannen dann mit der Besprechung unserer Dialoge, bei der wir sehr viel Spaß hatten. Auch hier wurde wieder fleißig über gut Gelungenes und Verbesserungswürdiges diskutiert. Genauso bekamen wir von Oliver eine Rückmeldung über unsere Dialoge, in der deutlich wurde, dass es schon merckliche Verbesserungen und Veränderungen zu unseren vorherigen Texten gab.

Nach dieser Arbeitsphase lernten wir, wie ein guter Roman aufgebaut ist beziehungsweise, was ihn auszeichnet. „Die Reise des Helden: Von der Idee zum fertigen Plot“ hieß das nächste Thema mit dem wir uns beschäftigten. Wir lernten verschiedene Arbeitsformen wie die

Mind-Map oder das Karteikartenprinzip kennen, mit denen man sich seinen Stoff für den Roman erarbeiten kann, sodass sich daraus ein Roman entwickeln lässt. Wir haben erfahren, aus welchen Teilen ein guter Roman besteht und dass er, wenn er fertig ist, beschreibt, wie sich Menschen beziehungsweise Helden entwickeln. Auch hier bekamen wir wieder wertvolle Tipps und Methoden zum Formalen und Sprachlichen an die Hand, um einen guten Roman zu schreiben. Olivers Tipps waren immer prägnant, leicht verständlich und gut umsetzbar.

In letzten Teil des Workshops beschäftigten wir uns mit der Veröffentlichung unseres Manuskripts.

Wir klärten die Fragen, was man einschicken muss, wie man es einschickt und an wen man es einschickt. Wir bekamen zwei Möglichkeiten vorgestellt, wie man sein eigenes Manuskript veröffentlichen kann und bekamen am Ende auch noch nützliche Adressen und Kontaktadressen, an die wir uns wenden können. Mit diesen Informationen und netten Gesprächen klang unser Workshop dann Samstagnachmittag aus.

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass der Workshop sehr viel Spaß gemacht hat. Wir hatten lustige Diskussionen, haben viel gelernt und konnten viel von dem Workshop mitnehmen. Wir waren eine sehr motivierte Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die sich sehr gut verstanden haben und die gleiche Auffassung eines sehr wichtigen Bestandteils unserer Welt haben: Schreiben und das Bearbeiten von Texten, besonders in Gruppen, macht Spaß und ist von großer Bedeutung!

Zum Schluss möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bei Frau Kiehl für diesen tollen Workshop, den sie uns ermöglicht und organisiert hat, bedanken!

Er hat uns sehr viel Spaß gemacht!

[Anna Alisa Samse, Jg. 11, im Februar 2012]